



Einbauanleitung des AQUAstay-Behälters

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE	4
2.	BEHÄLTER AQUAstay	4
2.1	TECHNISCHE DATEN	4
2.2	ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG UND ZUBEHÖR	4
3.	BEHÄLTEREINBAU	5
3.1.	ENTLADEN DES BEHÄLTERS	5
3.2.	BEHÄLTERVORBEREITUNG	5
3.3.	MONTAGE DER BEHÄLTERANSCHLÜSSE	5
3.4.	AUSSCHATUNGSARBEITEN UND VORBEREITUNG DES BECKENS	5
3.5.	BEHÄLTEREINBAU- UND VERFÜLLUNG	6
3.6	AUFSTELLUNG UND BEHÄLTERHINTERFÜLLUNG IM GRUNDWASSERBEREICH	6
3.7.	BEHÄLTEREINBAU IN SCHLECHT DURCHLÄSSIGEN BÖDEN	6
3.8.	BEHÄLTEREINBAU IM INSTABILEN GELÄNDE	6
3.9.	BEHÄLTEREINBAU UNTER BEFAHRENE FLÄCHEN	7
3.10.	MONTAGE VON ZUSATZTEILEN	7
4.	DECKELMONTAGE UND ABSCHLUSSARBEITEN	7

Einbauanleitung des AQUAstay-Behälters



Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen, welches Sie uns mit dem Kauf des AQUAstay-Behälters ausgesprochen haben. Aufgrund der lang-jährigen Produktion von Wasserbehältern konnten wir zahlreiche Erfahrungen sammeln, die sich vom Bau bis zum Einbau dieses Produktes erstrecken. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass Handlungen, die nicht gemäß der Einbauanleitung durchgeführt werden, zu Lebensgefahr und/oder zu großen Materialschäden führen können. Deshalb führen jegliche Missachtungen dieser Anleitung zum Erlöschen von Garantieforderungen.

Wir sind stets darum bemüht, die Einbauanleitung auf dem aktuellsten Stand zu halten.
Beachten Sie bitte deshalb die neuste Version auf unserer Homepage www.aplast.si.

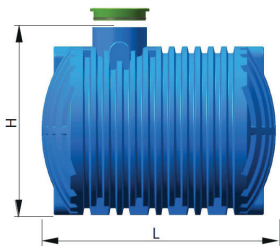
1. ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE

- Dem Inhalt dieser Anweisungen ist Folge zu leisten, andernfalls können keine Garantieansprüche geltend gemacht werden. Vergewissern Sie sich bitte vor dem Einbau des Behälters, ob dieser nach Ihren Vorgaben gefertigt wurde. Die am unteren Teil des Deckels befestigte Einbauanleitung ist zusammen mit der Plastikhülle und den Klammern zu entfernen.
- Der Behälter darf nur von fachkundigen Personen eingebaut werden, die mit dieser Anleitung vertraut sind.
- Bei der Durchführung von Arbeiten müssen alle Unfallverhütungsvorschriften berücksichtigt werden. Ferner muss bei diesen Arbeiten bzw. beim Einbau immer eine zusätzliche Person zum Schutz anwesend sein.
- Um Unfälle zu vermeiden, muss der der Behälterdeckel immer geschlossen sein.
- Der Behälter ist ausschließlich für den Erdeinbau mit umgebender Bettung konzipiert und gemäß dieser Anleitung zu verbauen. Jegliche Aufstellung des Behälters im Freien ist untersagt.
- Die Form des Behälterdeckels richtet sich nach dem Wunsch des Kunden und wird von ihm bei der Bestellung festgelegt.
- Auf bzw. in den Behälter dürfen nur Zusatzteile montiert werden, die vom Behälterhersteller vorgeschrieben bzw. genehmigt wurden. Bei Montage von Teilen, die nicht vom Behälterhersteller genehmigt bzw. vorgeschrieben wurden, kann dieser kein einwandfreies Funktionieren gewährleisten und dementsprechend können auch keine Garantieansprüche vom Kunden geltend gemacht werden
- Die Bilder in dieser Einbau- und Wartungsanleitungen sind symbolisch
- Führen Sie Wartungsarbeiten nur durch, wenn der Behälter leer ist und die angeschlossenen elektrischen Teile nicht funktionieren oder in Betrieb bzw. nicht eingeschaltet sind.

2. BEHÄLTER AQUAstay

Die Behälter AQUAstay werden nach dem Rotationsschmelzverfahren in drei Standardausführungen (L, XL und XXL) hergestellt. Die Außenmaße sind in der unteren Tabelle angezeigt.

2.1 TECHNISCHE DATEN



Der Einlassdurchmesser der Revisionsöffnung beträgt Ø 625 mm.

Volumen	Höhe (H)	Durchmesser (D)	Länge (L)	Gewicht
2.000 l - L	1,6 m	ø 1,4 m	1,45 m	104 kg
2.500 l - L			1,75 m	120 kg
3.000 l - L			2,35 m	132 kg
3.500 l - XL	2,0 m	ø 1,7 m	1,80 m	158 kg
5.000 l - XL			2,45 m	216 kg
6.000 l - XL			2,90 m	258 kg
7.000 l - XL			3,35 m	298 kg
10.000 l - XL			4,55 m	395 kg
8.000 l - XXL	2,6 m	ø 2,3 m	2,60 m	262 kg
10.000 l - XXL			3,10 m	308 kg
12.000 l - XXL			3,65 m	352 kg
16.000 l - XXL			4,80 m	516 kg
18.000 l - XXL			5,30 m	556 kg
20.000 l - XXL			5,80 m	596 kg
30.000 l - XXL			8,50 m	856 kg
40.000 l - XXL			11,20 m	1.116 kg
50.000 l - XXL			13,40 m	1.376 kg

- Behälterabdeckung wie z.B. (Deckel mit Dichtung und zusätzlicher Kindersicherung, Deckel mit Lüftung).
- Teleskopverlängerungen- oder Ringe (zum Erhöhen der Behälteröffnung),
- PE Anschlussrohre gemäß Auftragsformular/blatt
- Sandfänge mit Durchmesser 400 und 500 mm und mit einer Höhe von 1 bis 3m jeweils um 250 mm steigend.

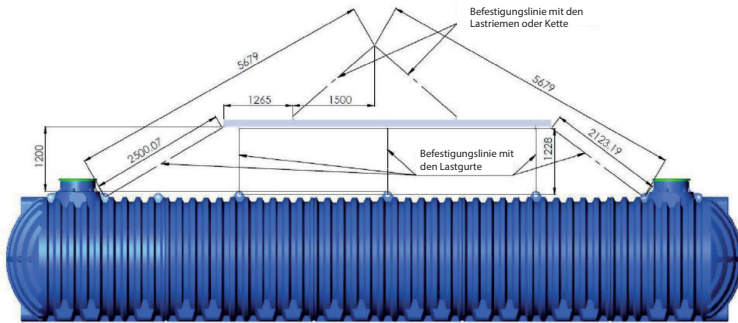
2.2 ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG UND ZUBEHÖR

- Anschlussdichtungen für Glatte Rohre mit Durchmesser 75, 110, 125, 160 und 200 mm,

3. BEHÄLTEREINBAU

3.1. ENTLADEN DES BEHÄLTERS

Der Behälter ist bei Lieferung und nach der Entladung einsatzbereit. Es ist besonders darauf zu achten, dass es nicht zum Umstürzen des Behälters kommt, da es sonst zu Behälterschäden kommen kann. Um dies zu vermeiden, sind Behälter über 3000 l an den Revisionsöffnungen mit Trageösen ausgestattet. Behälter die größer sind als 20.000 l, müssen mit einer Konsole entladen werden. Das Entladen mit Hebelöffeln bzw. -Gabeln sowie allen anderen Arten von Hebehilfsmitteln oder Anlagen ist untersagt, da es durch die Länge des Behälters zu Verbiegungen kommen kann. Ferner empfehlen wir, alle Schritte der Behälterhandhabung (von der Entladung bis zum Einbau) fotografisch festzuhalten.



3.2. BEHÄLTERVORBEREITUNG

Alle Behälterausführungen verfügen über vorbereitete Punkte für Anschlüsse, an denen Polyethylenrohre angeschweißt werden können oder durch eine Einlassdichtung andere Rohrtypen installiert werden können. Vor Legung des Behälters in die Baugrube, muss der Behälter hinsichtlich eventueller Transportschäden überprüft werden oder optisch einwandfrei ist.

3.3. MONTAGE DER BEHÄLTERANSCHLÜSSE

Die Anschlüsse an dem Behälter unterscheiden sich voneinander und werden nach den Vorgaben des Kunden angepasst. Die Installation der Anschlüsse soll von einer fachkundigen Person vorgenommen werden und die über geeignetes Werkzeug verfügt (Kronensäge, Schaber, Kaliumschmiermittel...).

3.4. AUSSCHATTUNGSARBEITEN UND VORBEREITUNG DES BECKENS

Der Aushub der Baugrube sollte gemäß der Abbildung (siehe unten) erfolgen. Die maximale Tiefe der Grube soll eine ausreichende Höhe und Stärke der Bettung und der Behälterhöhe gewährleisten.

Die Baugrube muss ca. einen Meter um den Behälter vergrößert und in einem Winkel von 15 Grad ausgegraben werden. Der Behälter sollte ordnungsgemäß auf eine fachgerechte, feste und kompakte Bettung gelegt werden, die fest und kompakt sein muss. Für die Hinterfüllung ist ein geeignetes Füllmaterial notwendig. Bei Verwendung von Rundkornmaterial muss eine Mischung aller Korngrößen von 0 bis 32 mm bzw bei kleingeschlagenen (gebrochenen) Material eine Mischung aller Korngrößen von 0 bis 16 mm verwendet werden. Die Verwendung von gefrorenem Material ist nicht zulässig. Die geeignete Höhe der Lagen der Bettung beträgt 20 cm bis 30 cm und muss bis zur Verdichtung von 97 % gemäß Proctor komprimiert werden. Sollte Grundwasser vorhanden sein, muss die Bettung aus Beton C12/15 mit einer Höhe von 15 cm gefertigt werden.

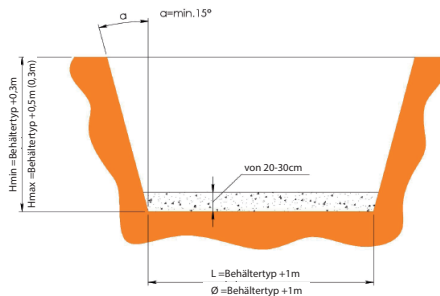


Bild: Ausschattungsarbeiten

3.5. BEHÄLTEREINBAU- UND VERFÜLLUNG

Zum Verfüllen des Behälters muss geeignetes Verfüllmaterial verwendet werden (beschrieben im Kapitel 3.4) und fachgerechte Verfüllung durchzuführen. Der Zuschüttmaterial muss sorgfältig und in Schichten (Höhe bis zu 50 cm) gefestigt und komprimiert sein. Verdichtung bis zu einem Grad von min. 97 % gemäss Proctor, hierbei ist eine Breite von mindestens 50 cm von der Behälterwand einzuhalten. Parallel zur Verfüllung des Behälterkörpers muss Wasser in den Behälter gefüllt werden, es muss gewährleistet sein, dass das Niveau des Verfüllmaterials dem Wasserniveau gleicht. Der Raum zwischen den Boden und den Becken muss gefüllt sein und Verdichtet, wie das untere rechte Bild zeigt. In sofern wir in der Beckung mehrere Behälter eingebaut haben nebeneinander muss der zusätzliche Abstand zwischen den Behältern berücksichtigt werden, der mindestens einen Meter betragen darf, damit die Zuschüttung gefestigt werden kann.

Bei der Verfüllung des Behälterkörpers muss darauf geachtet werden, dass Baumaschinen nicht über den Behälterkörper und auf dem verfüllten Bereich fahren

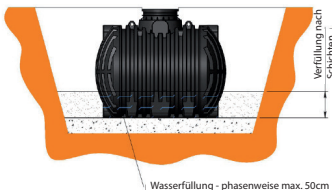


Bild: Aufstellung und Zuschüttung des Behälters

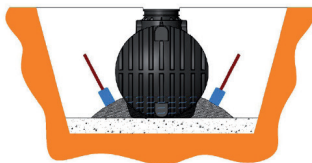


Bild: Verdichtung des leeren Raumes unter dem Behälter

Sollte der Behälter entsorgt werden, ist dieser bei einem autorisierten Entsorgungsunternehmen abzugeben. Mit der Wiederverwendung des Materials tragen Sie ein Teil zum Umweltschutz bei.

3.6 AUFSTELLUNG UND BEHÄLTERHINTERFÜLLUNG IM GRUNDWASSERBEREICH

Im Grundwasserbereich muss die Grundwasserhöhe berücksichtigt werden. Im Falle einer niedrigen Grundwasserhöhe ($H_1=30$) muss der Behälter auf einer Bettung aus Beton von einer Stärke von min. 15 cm gestellt und gemäß den vorherigen Punkten dieser Anleitung bis zur Hälfte zugeschüttet werden. Sollte das Grundwasser die Hälfte des Behälters überschreiten, muss dieser verankert werden. Zu diesen Zwecken dient ein Innoxband, das mit Schrauben M10 oder M12 in die Betonbettung befestigt wird oder einer Gewindestange mit Betonkleber. Das INOX Befestigungsband muss den Behälterkörper umschlingen und darf nicht mit Zugkraft belastet werden, die zu Verformungen des Behälterkörpers führen können.

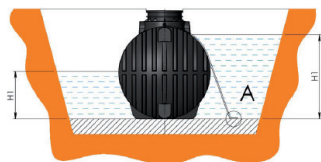


Bild: Behälteraufstellung bei Grundwasser

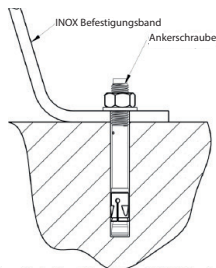


Bild: Detail mit dem Befestigungsband

3.7. BEHÄLTEREINBAU IN SCHLECHT DURCHLÄSSIGEN BÖDEN

Sollte beim Einbau des Behälters in schlecht durchlässigen Böden in der Baugrube ein Wasserstau entstehen, ist das Wasser mit einem Dränagesystem abzuleiten. Dieses Dränagesystem muss so montiert werden, dass sich das Wasser nicht dauerhaft im gesamten Volumen der Baugrube stauen kann. Andernfalls besteht die Gefahr von Verformungen des Behälters.

Sollte ein Dränagesystem nicht durchführbar sein, müssen die Anweisungen in Abschnitt 3.6 befolgt werden.

3.8. BEHÄLTEREINBAU IM INSTABILEN GELÄNDE

Für den Fall, dass für die Einbau des Behälters ein instabiles Gelände gewählt wird, muss die Seite des Geländes auf dem Druck auf den eingebauten Behälter entsteht, eine AB-Stützwand eingebaut werden, die diesen Druck und das Rutschen ableitet. Die Abmessungen der tragenden Wand und die Menge der Armierung müssen von einem autorisierter Bauingenieur festgelegt werden.

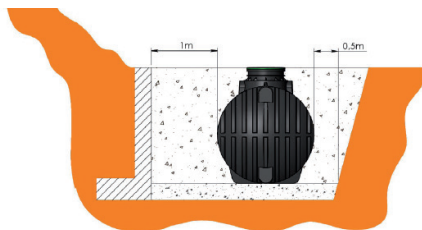


Bild: Installation des Behälters in instabilem Gelände

3.9. BEHÄLTEREINBAU UNTER BEFAHRENE FLÄCHEN

Falls der Behälter in eine befahrene Fläche eingebaut wird, ist es neben Berücksichtigung des Punktes 3.5 dieser Anleitung notwendig, diesen entsprechend zu schützen, da dieser nicht geeignet ist, dynamischen Fahrbahnbelastungen Stand zu halten. Mit einer statischen Berechnung ist die entsprechende armierte Betonplatte zu wählen (siehe Skizze unten). Die Abmessung A als auch die Beton Marke wird seitens des Bauverantwortlichen bestimmt. Es ist darauf zu achten, dass beim Gießen der armierten Betonplatte ein ausreichendes Verschalungs- und Stützsäulentragwerk errichtet wird um so zu verhindern, dass das Gewicht des nassen Betons und der Armierung nicht zu Verformungen und zur Absenkung des Behälters führt. Der Schalungsträger kann erst entfernt werden, wenn die Betonleistung der Betonplatte erreicht ist.



Bild: Behältermontage unter einer Fahrfläche

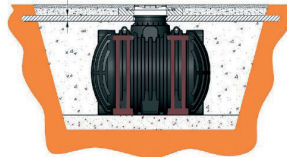


Bild: Verschalung- und Stützsäulentragwerk des Behälters

Der Behälter darf ohne Entlastungsplatte in Flächen eingebaut werden, wobei die statische Achslast von 2,2 T nicht überschritten werden darf und die Erdüberdeckung minimal 0,8 m betragen muß. Ausserdem muß ein Gussdeckel mit entsprechender Tragfähigkeit und Betonring eingebaut werden. In diesem Falle muß die obere Verstärkung der Revisionsöffnung abgeschnitten werden.

3.10. MONTAGE VON ZUSATZTEILEN

Alle Zuführ- und Überlaufrohre müssen mit einem Gefälle von 1 % in Fließrichtung verlegt werden, wobei Setzungen zu berücksichtigen sind. Alle Saug-, Druck- und Steuerleitungen müssen durch ein leeres Schutzrohr verlegt werden, um so eine Belüftung zu gewährleisten. Bei Einsatz einer Druckerhöhungsstation (z.B. Hauswasserwerk) ist eine Entlüftung am Deckel notwendig, da somit eine Behälterverformung durch den entstehenden Unterdruck verhindert wird.



Bild: Luft-Ventilation Abdeckung

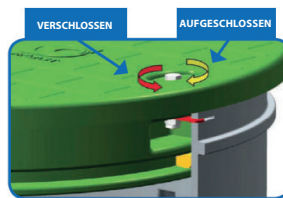
4. DECKELMONTAGE UND ABSCHLUSSARBEITEN

Nach beendeter Verfüllung des Behälters muss die Behälteröffnung an das umliegende Gelände angepasst werden. Sollte der Behälter zu niedrig für das umgebende Gelände sein, besteht die Möglichkeit, den Behälter mit Hilfe eines Standardrings (Schachterhöhung) um max. 50 cm zu erhöhen. Um den Standardring (Schachterhöhung) an der Öffnung anzubringen, muss zuerst eine Dichtung angebracht werden. Erst danach kann die Schachterhöhung aufgesetzt werden. Nachdem die Verfüllung des Behälters annähernd abgeschlossen ist, wird die Oberkante der Schachterhöhung an das Gelände angepasst. Der obere Teil wird mit einer Stichsäge geschnitten. Sollte die Gesamthöhe des Schachtringes (Schachterhöhung) für die Höhenanpassung benötigt werden, ist die technische Kante zu entfernen, falls diese nicht schon im Werk entfernt wurde.

Ferner verfügt der Behälter über einen ebenfalls werkseitig eingebauten begehbaren PE Deckel mit Dichtung, der nach Kundenwunsch ersetzt werden kann. Vor jeder Deckelmontage muss die Deckeldichtung sorgfältig gereinigt und mit lebensmittelgeeigneten Schmierstoffen eingeschmiert werden. Dieses Schloss dient zum Schutz vor Deckelöffnungen. Dieser ist vor allem wichtig, wenn sich Kinder bzw. minderjährige Personen in der Nähe des Behälters befinden. Die Wahl des Deckeltyps liegt beim Kunden, deshalb kann bei Unfällen keine Haftung von Seiten des Verkäufers und des Herstellers gewährleistet werden.



Bild: Optionale Erweiterungen



Sicherung

Bild: Deckel mit Sicherung

Wenn der Behälter am Rand der Inspektionsöffnung eine doppelte Verstärkung aufweist, muss bei Erhöhung des Behälters mit Ringen oder bei der Montage der wärmeisolierenden PE-Abdeckung die Oberseite der Rings mit der oberen Verstärkung entfernt werden. Die Abschneidung soll knapp unterhalb der oberen Verstärkung durchgeführt werden, wie in der Abbildung unten gezeigt.

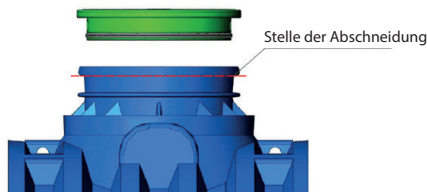


Bild: Darstellung der Stelle wo die doppelte Verstärkung geschnitten wird



APLAST proizvodnja in trgovina d.o.o.
Ložnica pri Žalcu 37, 3310 Žalec, Slovenija
www.aplast.si | info@aplast.si

